

Eine neue Herrschaft der Liebe

Bei ihrer Erschaffung erhalten Adam und Eva den Auftrag, die Erde zu beherrschen. Gott macht deutlich, dass es ihm dabei nicht um Macht, sondern um Liebe geht.

Psalm 8,4-10; 1. Mose 1,26-28; 1. Mose 2,16-17; 2. Mose 20,1-17; 1. Mose 2,15; Jesaja 58,6-7; Römer 5,17-21

Alle Bibeltex-te sind der Elberfelder Bibel entnommen

©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

Psalm 8,4-10 Wenn ich anschau deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: [5](#) Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du dich um ihn kümmerst? [6](#) Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn. [7](#) Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt: [8](#) Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes, [9](#) Vögel des Himmels und Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchzieht. [10](#) HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Fragen:

- 1. Was ist so erstaunlich daran, dass Gott dem Menschen diese Beachtung schenkt, wie sie hier beschrieben wird?**
- 2. Was macht die Erkenntnis mit uns Menschen, dass wir „wenig geringer gemacht sind als Engel“ und mit „Herrlichkeit und Pracht gekrönt“ sind?**

1. Mose 1,26-28 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! [27](#) Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. [28](#) Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

Fragen:

- 1. Gott verbindet seinen besonderen Auftrag an die Menschen mit der Botschaft, dass sie nach dem Bild Gottes geschaffen sind. Worin besteht diese Verbindung?**

1. Mose 2,16-17 Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; [17](#) aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

2. Mose 20,1-17 Und Gott redete alle diese Worte und sprach: [2](#) Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe. [3](#) Du sollst keine andern Götter haben neben mir. - [4](#) Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. [5](#) Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten Generation⁵ von denen, die mich hassen, [6](#) der aber Gnade erweist an Tausenden von Generationen von denen, die mich lieben und meine Gebote halten. - [8](#) Denke an den Sabbatag, um ihn heilig zu halten. [9](#) Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, [10](#) aber der siebte Tag ist Sabbat für

den HERRN, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt. [11](#) Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn. [12](#) Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. - [13](#) Du sollst nicht töten. - [14](#) Du sollst nicht ehebrechen. - [15](#) Du sollst nicht stehlen. - [16](#) Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als falscher Zeuge aussagen. - [17](#) Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgendetwas, was deinem Nächsten gehört.

Fragen:

- 1. Was ist der Beweggrund bei Gott, den Menschen etwas zu gebieten?**
- 2. Welche Rolle spielen diese uns überlieferten Gebote für uns heute? Sind sie Strafgesetz oder eher Orientierung, Leitlinie oder Ideal?**

1. Mose 2,15 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

Fragen:

- 1. Was könnte der Grund dafür sein, dass Gott extra einen Garten für die ersten Menschen anlegt und sie auffordert, diesen Garten zu „bebauen“ und zu „bewahren“? Was bringt Gott damit zum Ausdruck?**

Jesaja 58,6-7 Ist nicht vielmehr das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbricht? [7](#) Besteht es nicht darin, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?

Fragen:

- 1. Fasten ist ein besonderes religiöses und geistliches Verhalten Gott gegenüber. Warum wird dieses Fasten hier so ganz anders dargestellt als sonst üblich?**
- 2. Worauf kommt es Gott bei einem gläubigen Menschen vor allem an?**

Römer 5,17-21 Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. [18](#) Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis kam, so auch durch eine Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. [19](#) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen in die Stellung von Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten versetzt werden. [20](#) Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunehme. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden, [21](#) damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Fragen:

- 1. Das Prinzip der Stellvertretung ist offenbar eine göttliche Erfindung. Was bewirkt der stellvertretende Gehorsam bei den Menschen, die diese Lösung annehmen?**
- 2. Gott begnadigt die Menschen. Warum ist das gerecht? Oder gehört „Gnade“ nicht zur „Gerechtigkeit“?**